Büga 09 – ein Erfolg in jeder Hinsicht

Bützberger Gewerbeausstellung wird für Aussteller und Besucher zum erfolgreichen Erlebnis

Mit einem vielfältigen Angebot, einem unterhaltsamen Rahmenprogramm und einem neuen Besucherrekord ist die Bützberger Gewerbeausstellung Büga zum echten Erfolg für alle geworden.

MARCEL HAMMEL

Alle waren sie schliesslich zufrieden – Besucher, Aussteller und Organisatoren. Die Bützberger Gewerbeausstellung Büga 09 ist in jeder Hinsicht zum Erfolg geworden. Ideales Wetter, ein reichhaltiges Angebot an den rund 60 mit viel Liebe und grossem Aufwand aufgebauten Ständen sowie ein einfaches, aber für alle etwas bietendes Rahmenprogramm haben das Publikum in Scharen angelockt. Obwohl keine offizielle Zählung erfolgt ist, haben Stichproben ergeben, dass vom Freitagabend bis gestern Sonntagabend gut 12 000 Besucherinnen und Besucher die Bützberger Gewerbe-Schau in der Schulanlage «Byfang» gesehen haben.

Grosser Aufwand, gute Stimmung

Und es gab tatsächlich etwas zu sehen an der Büga 09. In einer extremen Branchen-Vielfalt präsentierten die rund 60 Aussteller an aufwändig gestalteten Ständen ihre Produkte und Dienstleistungen. Die ideale Infrastruktur mit drei nebeneinander liegenden Hallen und der gut signalisierte Rundgang haben niemanden bevorzugt oder benachteiligt. Der Besucherstrom wurde an allen Ständen vorbeigeführt, was unzählige Kontakte – das ist bekanntlich das Hauptziel einer solchen Veranstaltung – ermöglichte. Die Aussteller haben sich denn auch positiv über den Anlass geäussert, der für sie bekanntlich mit einem nicht geringen Aufwand verbunden ist.

Ideales Rahmenprogramm

Dass wirklich alle auf ihre Rechnung gekommen sind, dafür hat aber auch das Rahmenprogramm gesorgt. Mit Vorträgen der Jodler und der Musikgesellschaft, mit einer attraktiven Dance-Show, mit Autogrammstunden und anderen Aktivitäten an zahlreichen Ständen und mit einem leistungsfähigen Gastronomie-Angebot ist hier jede und jeder auf die Rechnung gekommen. Sehr gut aufgenommen wurde auch das Angebot für die Jüngsten, die sich in den beiden Hüpfburgen und bei den zahlreichen witzigen Angeboten im Spielmobil der Jugendorganisation ToKJO die Zeit bestens vertreiben konnten, während die Eltern in aller Ruhe den Rundgang durch die Büga absolvierten.

ES GAB VIEL ZU SEHEN Sich informieren, unterhalten und staunen: Eine Rekordzahl von Besuchern kam zur Büga 09. BAR

Umfrage

Nur positive Stimmen

Eine Blitz-Umfrage dieser Zeitung in der letzten Stunde der Büga 09 am Sonntag zeigt von allen Seiten nur positive Reaktionen. Die Besucher waren des Lobes voll über die aufwändig gestalteten Stände und das reichhaltige Angebot, die Aussteller zeigten sich positiv überrascht über den guten Besuch und die vielen Kontakte.

ERNST SOMMER
Langenthal:

Ich arbeite selber in einem Betrieb in Bützberg, der aber an der Büga nicht vertreten ist. Es interessiert mich aber sehr, was das einheimische Gewerbe zu bieten hat. Deshalb ist ein Besuch an der Büga für mich unbedingte Pflicht – eine Pflicht, die ich gerne erfülle.

SUSI + TRIX MÜLLER
Madiswil resp. Langenthal:

Wir staunen ob dem enormen Aufwand, der von den Ausstellern betrieben wird. Gewerbeausstellungen in der Region besuchen wir wegen des umfassenden Angebots, das in Bützberg zweifellos vorhanden ist. An der Büga haben wir sogar neue Firmen entdeckt.

URS ZUMSTEIN
Bettenhausen:

Speziell aufgefallen sind mir vier Punkte: der sehr gut signalisierte Rundgang, die Präsenz von Vereinen und Parteien, das ideale Angebot für Kinder sowie die äusserst kreativen Stände, insbesondere im Freigelände, wo wahre Kunstwerke aufgebaut worden sind.

ISABELLE SIEGENTHALER
Mitarbeiterin Coiffure Piffaretti:

Ich bin nun bereits zum dritten Mal an der Büga am Stand unseres Coiffure-Salons dabei. Mit viel «action» an unserem Stand war der Anlass auch dieses Jahr super. Für mich persönlich das Tüpfchen auf dem «i» ist natürlich der Gewinn des Hauptpreises in der Tombola.

ANDREAS + ERNST REINMANN
Gartengestaltung, Bützberg:

Wir sind zum erstenmal an der Büga als Aussteller dabei und sind äusserst positiv überrascht über die vielen Besucher und die vielen Kontakte, die wir pflegen durften. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen, und die Büga 2009 erhält von uns eine sehr gute Note.

INSERAT

Die onyx Energie Mittelland AG gratuliert dem SV Wiler-Ersigen zum Meistertitel!

Damit der SV Wiler-Ersigen weiterhin erfolgreich am Ball bleibt und seine Fans begeistert, produzieren wir Energie. Das ist unser Beitrag für eine dynamische Region und spannende Unihockey-Spiele.

onyx Energie Mittelland AG
Waldhofstrasse 1 · 4901 Langenthal
Telefon 062 919 21 21
info@onyx.ch
www.onyx.ch

onyx ENERGIE MITTELLAND

Lyrischpoetische Ästhetik

Der Maler Paul Hählen ist wiederum Gast in der Wanger Städtligalerie

Der Berner Oberländer Künstler Paul Hählen stellt zum zweiten Mal seine Werke in der Wanger Städtligalerie aus. Seine Werke beeindrucken durch Farbe und räumliche Wechselwirkungen.

PAUL HÄHLEN Früher Architekt, heute Maler. LEU

ARMIN LEUENBERGER

Bereits vor zwölf Jahren hat Paul Hählen seine Werke einmal in der Städtligalerie ausgestellt. An der samstäglichen Vernissage vermochte der inzwischen 88-jährige Künstler mit seinen Bildern die Besucher erneut zu begeistern. In der kurzen Einführung über Hählens Schaffen schreibt Silke Barg: Trotz der Abstraktion ist Hählen ein traditioneller Künstler geblieben. Seine Malerei fesselt durch Farbe, Rhythmus, räumliche Wechselwirkungen, Lichteffekte und harmonisch ausgewogene Kompositionen. Er malt eigentlich nicht, sondern mit Pinsel, Spachtel und Schwamm dichtet er in Lyrik und Poesie.

An der Lenk aufgewachsen

Der Berner Oberländer, er ist 1921 an der Lenk geboren und aufgewachsen, studierte zuerst in Burgdorf Architektur. In jungen Jahren in Zürich an verschiedenen Schulhausprojekten beteiligt, durfte er sich dabei auch an der künstlerischen Ausstattung beteiligen. «Das weckte in mir die Lust, selber mit Malen zu beginnen. Ursprünglich gehört die Architektur ja auch in die Kunstgattung», begründet Hählen schliesslich seine, wie er sagt, schon immer vorhanden gewesene Neigung zur Malerei. «Als Architekt war ich immer gewöhnt, zuerst Entwürfe zu machen.» Das ist bei ihm heute auch in der Malerei so. Hier geht er stets zuerst von den Farben aus. Die Entwürfe arbeitet er perfekt aus, dann vergrössert er diese mit dem Episkop zu einer grossen Darstellung. Ähnlich wie Van Gogh vom Impressionismus zum Expressionismus, habe er so lange abstrahiert, bis er in die neuste Richtung der abstrakt-konkreten Malerei gekommen sei, sagte er.

In seinen neusten Werken bevorzugt der Maler fest umrissene, fassbare Formen, die er wiederum als Farbthema behandelt. Einige der Formen weisen als Hintergrund ein Bild aus Farbflächen auf, andere suchen nach dem wahren Farbklang, nach dem Klang des Lebens.